

TOURISTISCHE ATTRAKTION IN GELTOW:

80.000. Besucher in der Handweberei begrüßt



Seit 1939 gibt es die Handweberei in Geltow. Heute ist sie die wohl größte ihrer Art in Deutschland, in der noch gewebt wird und die gleichzeitig als Museum dient (siehe HB 05/23).

Nun konnte Inhaberin und Handwebmeisterin Ulla Schünemann mit Kerstin Korth (links im Bild) den 80.000 Besucher begrüßen. Sie interessierte sich besonders für die Webtechnik auf den 200 bis 300 Jahre alten Webstühlen. ■ Ulla Schünemann / HB

Ulla Schünemann (r.) konnte mit Kerstin Korth den 80.000 Besucher in der Weberei begrüßen
Foto: Charlotte Schünemann



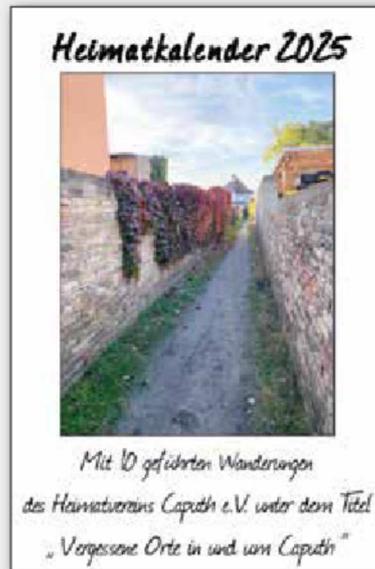
„Kunstmucker“ bereichern kulturelles Angebot

Erstmalig stellten sich die Caputher „Kunstmucker“ anlässlich der diesjährigen Kunsttour vor. Es entstanden über zwei Stunden Audiomaterial, 40 Fotos und drei repräsentative Ausstellungspavillons, die parallel zu den Tagen der Kunsttour Caputh öffentlich zugänglich waren. Ohne jeden Einzelnen der Gruppe und individuelle Unterschiede wären die Kunstmucker nicht dort, wo sie jetzt sind. Es waren dabei: Alexia Breidenbach, Dagmar Chrobok-Dohmann, Wolfgang Frank, Karl Günsche, Claudia Köppelmann, Kai-Uwe Najmann, Maren Rettig-Palm, Etta Seifert, Bianca Woite. Für die Präsentation standen uns neben der professionellen Unterstützung im Web-, Grafik-, Audiobereich zusätzlich am Samstag, dem 07.09., Bianca und Karl für eine Vorstellungs- und Gesprächsrunde in den Pavillons bereit. Die Kunstmucker sind eine offene Gruppe im lebendigen Prozess – wir dürfen sehr gespannt sein! Am 16. Oktober um 18 Uhr gibt es die Gelegenheit, zusammenzukommen und neue Freunde zu begrüßen und frische Ideen für das nächste Jahr aufs Papier zu bringen. Der Treffpunkt wird noch bekannt gegeben. ■ Etta & Dagmar, im Namen der Kunstmucker

HEIMATVEREIN CAPUTH E. V.:

Der neue Kalender ist da

Unter dem Thema „Vergessene Orte in und um Caputh“ ist der neue Kalender für 2025 des Heimatvereins Caputh erschienen. Die vergessenen Orte sind Stationen auf den monatlich angekündigten Wanderungen. Erhältlich ist er im Rewe-Markt Caputh, im Tourismusbüro, bei Markus dem Bäcker und zu den offiziellen Öffnungszeiten des Heimathauses Caputh zum Preis von nur 7,50 Euro. ■ Heimatverein Caputh



KITA BIRKENHAIN FERCH:

Ein Tag zum Lernen und Staunen

Am 25. Juli war es endlich so weit: Die Schlaufuchskinder der Kita Birkenhain aus Ferch besuchten die Handweberei in Geltow. Nachdem der erste Ausflug unwitterbedingt ins Wasser fiel, war die Freude umso größer. Mit einem Video „Wie der Maulwurf zu seiner Hose kam“ begann der Zauber. Fasziniert stellten die Kinder fest, dass Stoff aus Pflanzenfasern hergestellt wird. Der Höhepunkt wurde erreicht, als sich die Kinder die

Handweberei ansehen durften. Spinnräder und Webstühle kannten wir alle nur aus Märchen. „Wir kommen aus dem Staunen nicht raus. Wir lieben es hier. Es ist der Wahnsinn. Wir lernen hier so viel. Es ist der beste Tag in der Kita.“ So der Wortlaut der Kinder. Wir bedanken uns herzlich bei der Inhaberin Ulla Schünemann für diesen fantastischen Tag! ■ Die Vorschulkinder der Kita Birkenhain



Hinter diesen alten Mauern gab es viel zu bestaunen für die Kinder Foto: Ingrid Schlegel

17. KUNSTTOUR CAPUTH:

Zwei Wochenenden Kunst für jedermann

Auftakt der diesjährigen Caputher Kunsttour bildete die Eröffnungsfeier am letzten Freitag im August in der Caputher Havelerie. Bürgermeisterin Kerstin Hoppe nutzte zunächst die Gelegenheit, sich bei Christina Faix zu bedanken. Über viele Jahre hat sie als Projektleiterin die Caputher Kunsttour zu einem weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannten Event entwickelt.

lichkeiten, ihre Geschichten, Erfahrungen und Wünsche, aber auch um aktuelle sozialgesellschaftliche Themen. Die aufgezeichneten Interviews und Bilder wurden an drei Standorten der Kunsttour präsentiert. Die beiden Organisatorinnen wollen Berührungsängste abbauen. Kunst, so Dagmar Chrobok-Dohmann, ist nichts Abgehobenes oder einem kleinen Kreis Vorbehaltenes. Kunst soll inspirieren



Bürgermeisterin Kerstin Hoppe im Gespräch mit den neuen Organisatorinnen der Caputher Kunsttour Dagmar Chrobok-Dohmann (Mitte) und Etta Seifert

Einen ebenso herzlichen Dank richtete sie an die beiden neuen Organisatorinnen Dagmar Chrobok-Dohmann und Etta Seifert für ihre Bereitschaft, das Projekt fortzuführen und weiterzuentwickeln. Beiden ist es gelungen, neben bekannten auch neue Teilnehmer zu gewinnen. In ihrem neuen Projekt „Kunstmucker“ haben sich Caputher mit Caputhern aller Altersschichten und Herkunft zu ihrem Lebensraum ausgetauscht. Dabei geht es um ihr Verhältnis zur Natur, ihren Bezug zur Kunst sowie ihre eigenen kreativen Mög-

und ist so vielfältig wie die Menschen selbst, egal ob sie mit Farben und Leinwänden, Fotoapparat, Glas, Ton und Holz arbeiten oder ganz individuell ihre eigene Umgebung gestalten. Ein großes Anliegen sei, ergänzte Etta Seifert, junge Menschen zu ermutigen, sich auszuprobieren, und ihre Talente zu fördern. Auch in diesem Jahr gaben rund 30 Kunstschaffende aus Caputh, Potsdam, Berlin, Werder und Jüterbog an 19 über ganz Caputh verteilten Orten Einblicke in ihr Schaffen. Das Besondere der Caputher

Bastian Tabert demonstrierte dem interessierten Publikum, dass mit der Kettensäge auch Kunst gestaltet werden kann



Kunsttour ist, mit den Künstlern direkt ins Gespräch zu kommen. Die Möglichkeit, dabei Einblicke in deren Antrieb und Motivation zu erlangen und Interessantes über die mitunter besonderen Techniken zu erfahren, nutzten trotz der heißen Tage viele Besucher aus nah und fern. Kunst will neben dem Reiz der Sinne aber auch zusammenführen, die Gemeinschaft stärken und in unserer gesellschaftlich und politisch schwierigen Zeit zum Inne-

halten, zur Besinnung und zur Freude beitragen.

Ein besonderer Dank der Organisatorinnen galt dem Engagement des Caputher Ortsbeirates mit dessen Ortsvorsteherin Kathrin Freundner, dem es trotz angespannter Haushaltslage gelungen ist, die diesjährige Caputher Kunsttour zu unterstützen. ■ Thomas Kühne

Künstlerin Katrin Seifert (l.) erläutert einer Besucherin ihre Fresco-secco-Malerei
Fotos: Thomas Kühne

